

Inhalt

<i>Dörte Linke, Florian Priesemuth und Rosa Schinagl</i>	
Einleitung	1

I. Theologie

<i>Georg Langenhorst</i>	
»Ich gönne mir das Wort Gott«	
Annäherungen an die Gottes-Rede in der Gegenwartsliteratur	13

<i>Maike Schult</i>	
Vitalität des Abgesangs. Der protestantische Pfarrberuf	
in der Literatur	33

<i>Notger Slenczka</i>	
Sibylle Lewitscharoff – »Pong« oder der Anspruch der Freiheit	69

<i>Florian Priesemuth</i>	
Blumenberg. Die absolute Metapher als Grenze	
der metaphorischen Theologie	87

<i>Rosa Schinagl</i>	
»Das Denken schöpft aus dem Sichtbaren	
seine Begriffe, um das Unsichtbare zu bezeichnen.«	
Hannah Arendt und die Theologie	93

Christoph Gellner

»Am Leben ist noch immer mehr Kunst, als wir fassen können.«

Religion, Kunst und Lebenskunst bei Adolf Muschg 113

II. Germanistik und Literaturwissenschaft

Caroline Sauter

Liebe und/als Allegorie. Das Hohelied und seine Deutung

in Umberto Ecos *Der Name der Rose* 141

Yael Almog

Das Nachleben einer Opferung. Zu David Grossmans

Eine Frau flieht vor einer Nachricht 165

Hans R. Brittnacher

Judas, der Archetyp des Verräters

181

Dörte Linke

»Am Ende sei es natürlich ein Gottesproblem.«

Metaphysik in Marion Poschmanns Roman *Die Sonnenposition* 199

III. AutorInnen

Maximilian Czollek

Jubeljahre. Zur Aktualität theologischer Topoi

in der deutschen Gegenwartslyrik 243

Karla Reimert

Recherchen im Licht der Prophezeiung.

Beobachtungen zum religiösen Sprechen

im literarischen Subfeld der zeitgenössischen Lyrik 267

Thea Dorn

»Ich fiel, weil ich den Menschen zu sehr liebte.«

Teufelsmonolog. Auszug aus dem Roman *Die Unglückseligen* 291

Autorinnen und Autoren 299